

Hosea 10

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Ein verwildernder Weinstock ist Jissrael, mit Frucht verführt es sich selber gleich: ebenwie seiner Frucht mehr wird, läßt es mehr an Schlachtstätten werden, ebenwie sein Land wohlgerät, lassen Standmale sie wohlgeraten, -

² abteilig ist ihr Herz. Jetzt müssen sie büßen: Er selber bricht ihren Schlachtstätten das Genick, gewaltigt die Standmale ihnen.

³ Ja, jetzt sprechen sie: »Haben wir keinen König?« - wenn IHN wir nicht fürchten, der König da, was kann der für uns tun!

⁴ Sie reden Gerede, Wahn beedend, Bündnis schließend, nun schießt Gericht auf wie Giftkraut auf den Rainen des Gefilds.

⁵ Um das Kälberzeug im Hause des Args bangt Samariens Bewohnerschaft, ja, schon trauert um es sein Volk, um es wandeln seine Pfaffen im Bittgang, um seinen Ehrenschein, daß er wegwandern soll.

⁶ Auch es wird nach Assyrien gebracht, eine Spende für König Streithans. Efrajim nimmt Beschämung dahin, seines Ratschlags muß sich Jissrael schämen.

⁷ Geschweigt wird Samarien, sein König ist wie ein Span auf der Fläche des Wassers.

⁸ Vertilgt werden die Koppfen des Args, der Sündenplatz Jissraels, über seine Schlachtstätten steigt Dornicht und Stachelstrauch. Sie sprechen zu den Bergen: Bedeckt uns!, zu den Hügeln: Fallt über uns!

⁹ Seit den Tagen von Giba, der »Hügelstadt«, sündigst du, Jissrael, - dort sind sie stehengeblieben. Soll sie nicht wie in Giba erreichen der Krieg wider die Söhne der Falschheit

¹⁰ nach meiner Begier, daß ich sie züchtigen kann - herangeholt werden wider sie Völker, wann ich sie züchtige - für ihre zwiefachen Verfehlungen?

¹¹ Efrajim war eine angelehrte Kalbe, die einherzutragen liebt, ich selber strich ihr dann über ihren schönen Nacken. Anschrren will ich Efrajim nun, pflügen soll

Jehuda, furchen Jaakob für sich.

¹² Säet euch zur Bewährung, erntet nach Holdsinns Geheiß, erackert euch einen Acker, und so ists an der Zeit IHN zu suchen, bis er kommt und die Wahrheit euch weist.

¹³ Eingepflügt habt ihr den Frevel, Verfälschung habt ihr geerntet, die Frucht gegessen der Heuchelei. Ja, sicher hast du dich gemeint durch deinen Zug, durch die Menge deiner Helden,

¹⁴ doch ein Tosen erhebt wider dein Volk sich, und all deine Festungen werden gewaltigt - wie Schalman gewaltigte Bet-Arbel - am Tage der Schlacht: Mutter über Kindern zerschmettert!

¹⁵ Solches hat euch Bet-El getan, das »Gotteshaus«, der Bosheit eures Böstreibens wegen, - mit dem Morgengrauen dann geschweigt ist er, geschweigt, Jissraels König.